Forum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **32 (1978)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

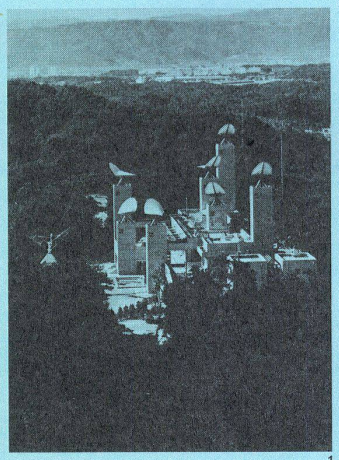
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

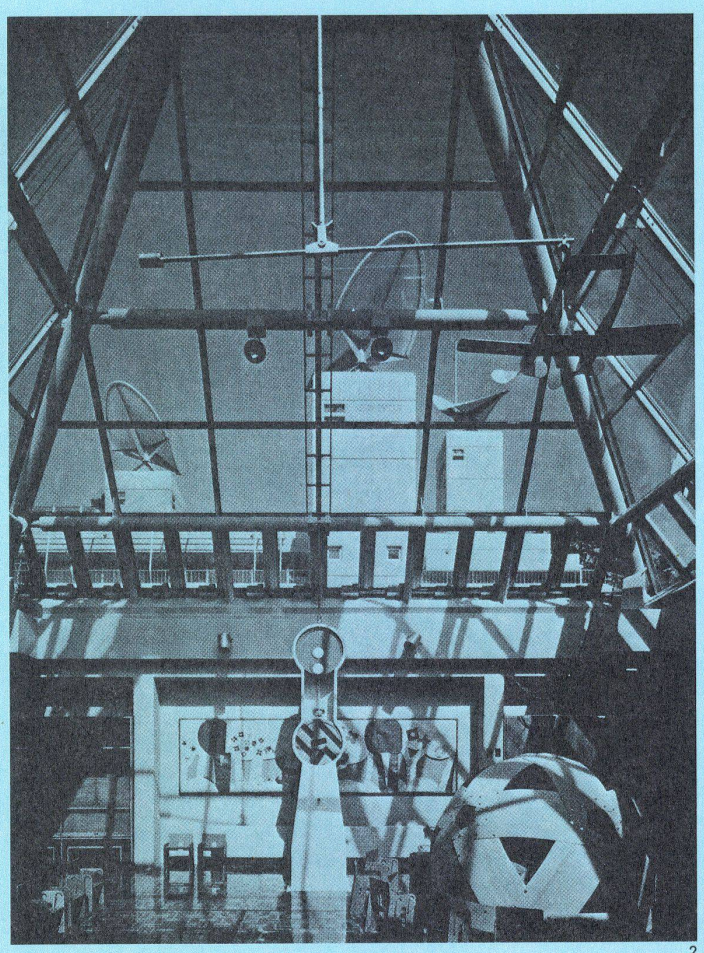
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Forum



1



2

Sabine Schäfer

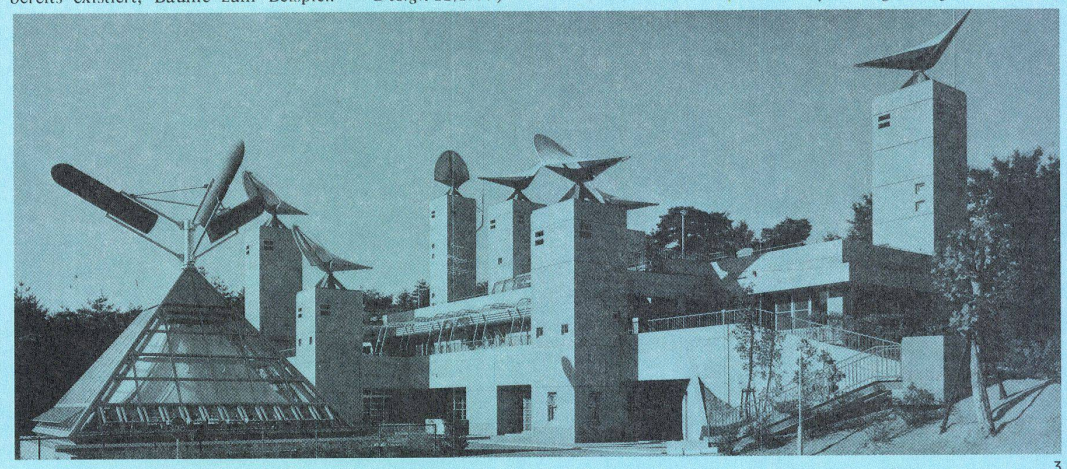
Windarchitektur

Zasso-no-Mori Gakuen: Kindergarten und Vorschule

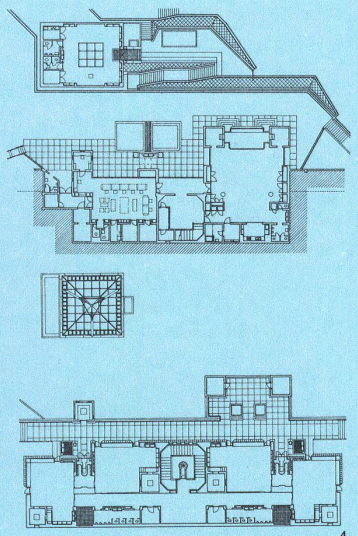
Kijo Rokkaku, der Architekt:
»Die unvorhersehbare ausschweifende Art des Windes wird normalerweise von einem Gebäude verschluckt, das nur als Licht und Schatten erscheint, und die Architektur kennt nur wenige Beispiele, die den Wind zur plastischen Gestaltung der Form ausnutzen. Unser Gebäude soll sich im Gegenteil mit künstlichen Hilfsmitteln – mit dem Wind – einlassen, mitten in der natürlichen Umwelt, in der das Vorhandensein des Windes immer wahrnehmbar ist. In der Bewegung der Wolken, dem Rascheln der Blätter und den wogenden Flächen von Gras. Hier sind wir nicht mehr Außenseiter, wir gehören zum Wind, berühren ihn, spielen und lernen mit ihm.«

Susumu Shingu, der Bildhauer:
»Wenn ich meine Dinge mache, habe ich all das im Kopf, was in der Natur bereits existiert, Bäume zum Beispiel. Beim Betrachten eines einzelnen Baumes, wie er lebt und sich bewegt, lerne ich, wie meine Werke auf die Kräfte der Natur antworten, obschon ich weiß, daß ich natürliche Materialien nicht zu einem künstlichen Baum zusammenfügen kann. Ich weiß, daß Menschenwerke nie leben können, wie Pflanzen oder Tiere es tun. Ich kann meine Werke nicht dazu bringen, daß sie sich selbst erneuern oder sich mit Energie versorgen. Wie gut man die Natur auch versteht, jenem Schicksal der Menschenwerke kann man nicht entgehen, daß sie zu altern beginnen, sobald sie fertiggestellt sind. Aber ich wehre mich dagegen. Ich verlange nicht, daß meine Dinge lebendig werden oder ewig halten, aber ich möchte, daß sie möglichst lange bleiben und mir den Reichtum und die Tiefe unserer Welt vor Augen führen.« *(Space Design 12/1977)*

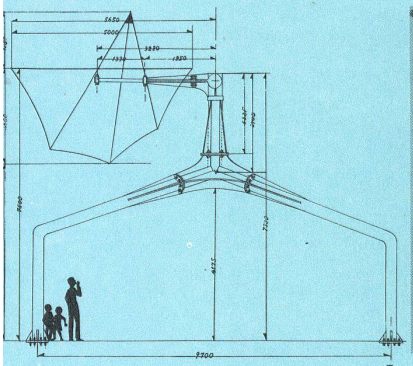
1, 2, 3 Zasso-no-Mori Gakuen: Kindergarten und Vorschule | 4 Grundrisse
Weitere Werke von Susumu Shingu: 5, 6 Greetings of the Wind 1974
7 Locus of the Right Angeles II 1977



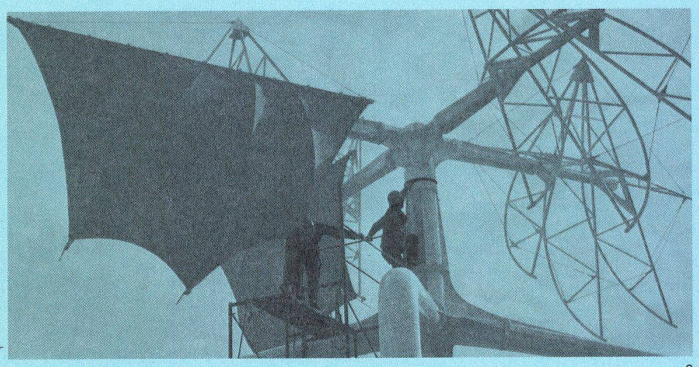
3



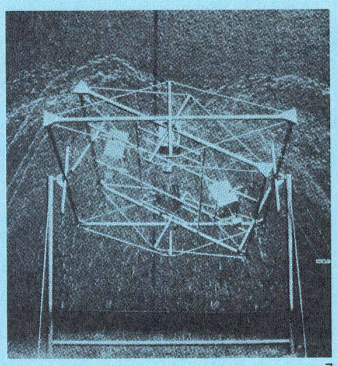
4



5



6



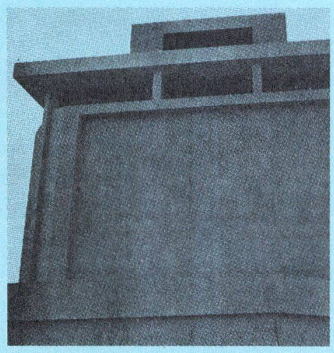
7

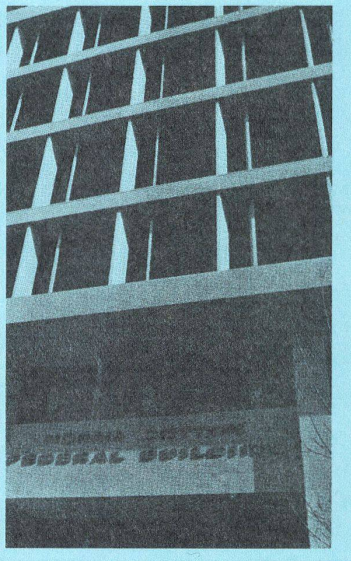
Energie am Arbeitsplatz in Manchester, New Hampshire (USA)

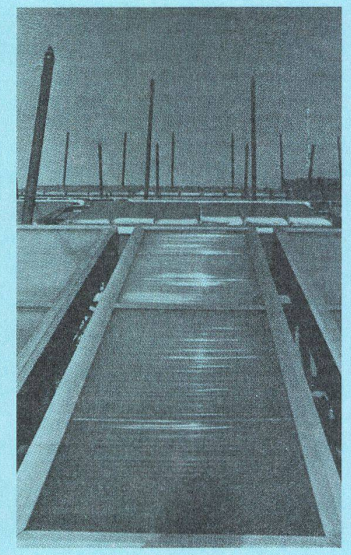
Auf Anregung des National Bureau of Standards (NBS) ist in Manchester, New Hampshire, ein 6geschossiger Bürobau entstanden, bei dem ein energiesparendes architektonisches Gesamtkonzept und geschoßweise verschiedene Installationstechniken zur Anwendung gekommen sind. Vier verschiedene Heizungs-, Lüftungs- und Verteilsysteme sind in den oberen vier Geschossen im Einsatz, drei Variationen von Wärmepumpen für Heizung und Kühlung in den unteren drei Geschossen. Gleichzeitig kommen vier verschiedene Belichtungssysteme zur Anwendung: Größere Fenster und fotozellen-gesteuertes Licht im 2. Obergeschoß, polarisiertes Licht im 3. Geschoß und Hochdrucknatriumdampflampen im 4. Geschoß. Das 6. Obergeschoß wird wiederum natürlich belichtet wie das 2., jedoch mit einer kleineren Fensterfläche.

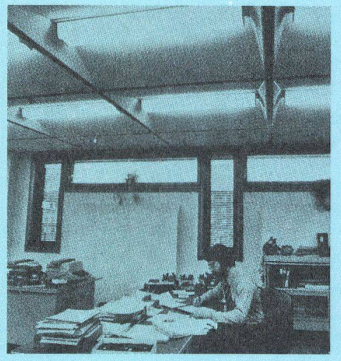
Zusätzlich zu diesen Vergleichsinstallationen wurden im ganzen Gebäude Rückgewinnungsanlagen installiert, deren Wärme zusammen mit der Aufnahme von 400 m² Sonnenkollektoren auf dem Dach, die jahreszeitlich zwischen 20° und 80° verstellt werden, abgespeichert wird. Um nicht nur Zahlen über die Energiewirksamkeit der Installationen zu erhalten, sondern auch deren Auswirkungen auf das Personal des Gebäudes kennenzulernen, werden parallel dazu von Psychologen des NBS die Benutzerreaktionen registriert. So auch im 5. Geschoß, das mit einer gänzlich unkonventionellen Möblierung und mit eingebauten Arbeitsleuchten ausgerüstet wurde. *(CIB, Building Research and practice 11/12/1977)*

1 Norris Cotton Bürogebäude in Manchester
2 Geschlossene Nordfassade
3 Innenraum im 2. Obergeschoß
4 Fassadenausschnitt
5 400 m² verstellbare Sonnenkollektoren







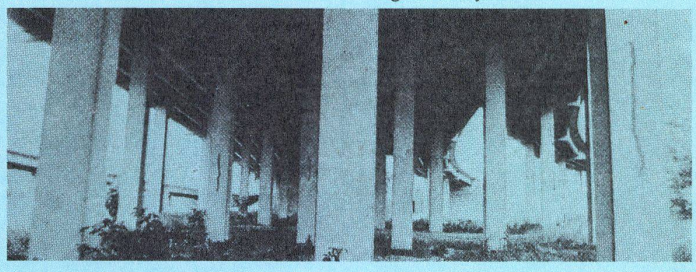


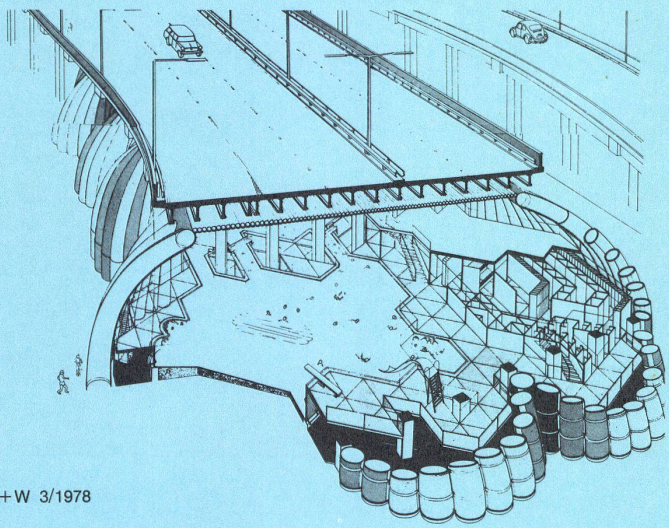
Katalog der »Low Cost Housing«-Technologien

Im Auftrag von 12 Industriefirmen und der Deutschen Gesellschaft für technische Zusammenarbeit bearbeitet die Prognos AG in Basel, Steinengraben 42, 4011 Basel, eine Untersuchung über die Bedingungen und Möglichkeiten industriell gefertigter Billigwohnbauten für die dritte Welt. Anregungen und Vorschläge zum Inhalt der Studie, die Mitte 1978 fertig sein soll, werden von den Bearbeitern gern noch entgegengenommen.

Umbauter Raum

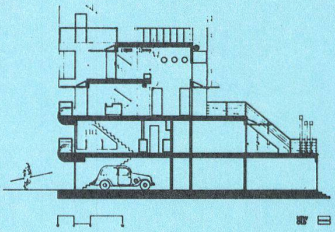
Für die 1,2 Mill. m² überdeckte Fläche, die in Wien mit der Fertigstellung der aufgeständerten Stadtautobahn entstehen, macht Christian Bodem in architektur aktuell 60 Nutzungsvorschläge – Parkhäuser, Einkaufszentren – und zeigt ein Projekt für ein Hallenbad.

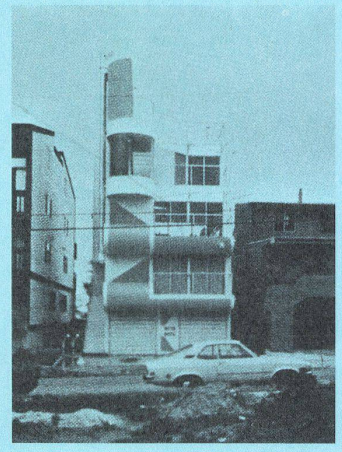


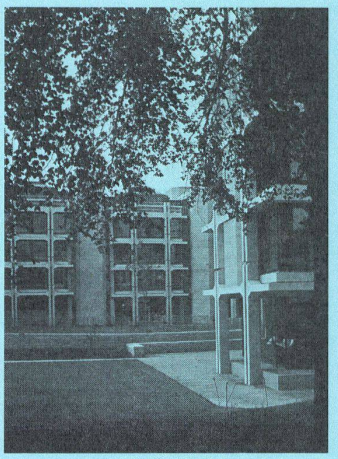


Aufmunternd

ist dieser Umbau eines kleinen Gebäudes in Playa del Rey, einer Vorstadt am Pazifik, westlich von Los Angeles. Der Besitzer wünschte zwei weitere Ebenen zum bestehenden 2geschossigen Haus. Das Äußere sollte ein einheitliches gestalterisches Konzept haben. *(Domus 1/1978)*



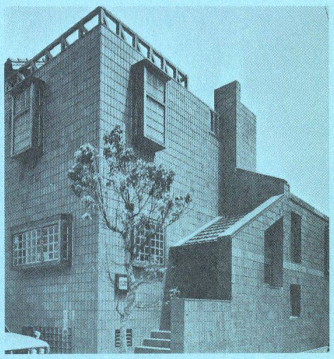


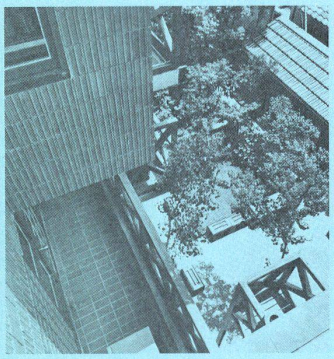


Arup Associates

sind vor allem als Ingenieure bekannt geworden, beim Opernhaus von Sydney und dem Centre Pompidou, um nur zwei Beispiele zu nennen, obwohl sie auch für Architekturarbeiten mehrmals mit Preisen ausgezeichnet wurden. In a+u Heft 12/1977 ist dieser Firmenbereich in einem ausführlichen Bericht dokumentiert.

St. John's College, Sir Thomas White Building, Oxford 1976.

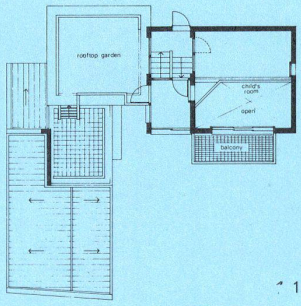




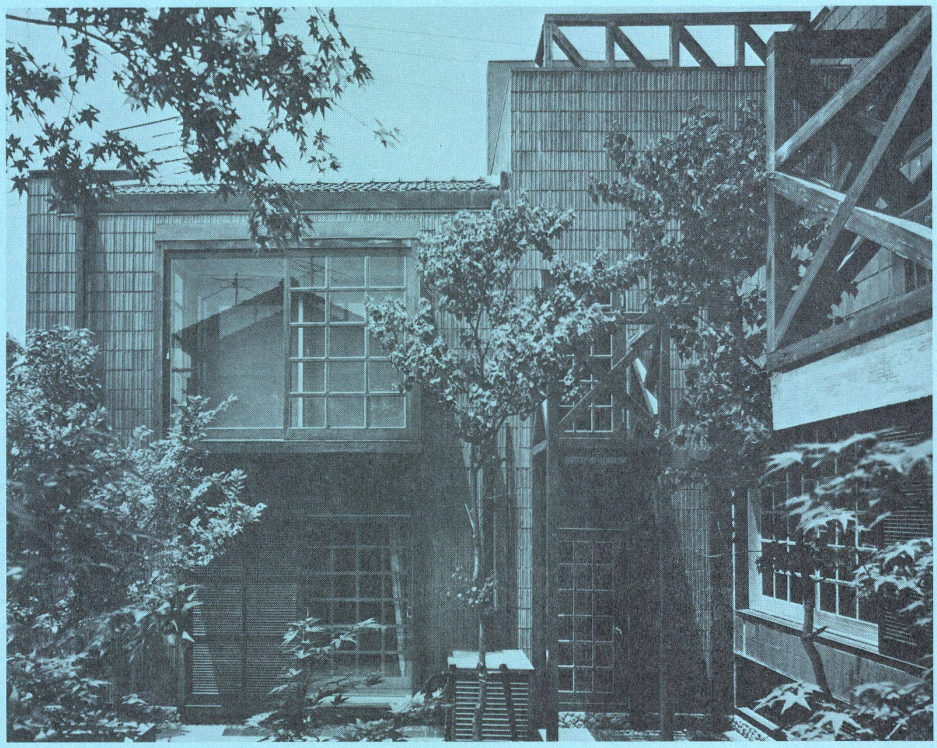
Lernen von einem Hofhaus in Japan

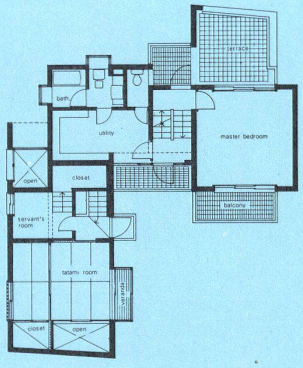
Klar artikulierte Wohn- und Verkehrsflächen, straffe, doch keineswegs sture Gestaltung, strenger und doch anmutiger Umgang mit Baumaterialien und Pflanzen. Architekt: Eisuke Mizutani.
The Japan Architect (internationale Ausgabe) 12/1977.

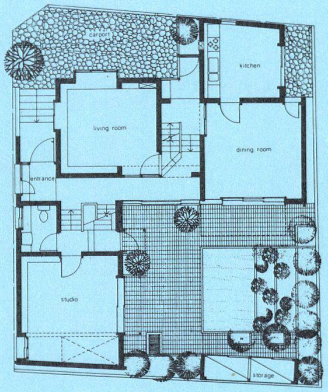
1 Dachgeschoß
2 1. Obergeschoß
3 Erdgeschoß



1

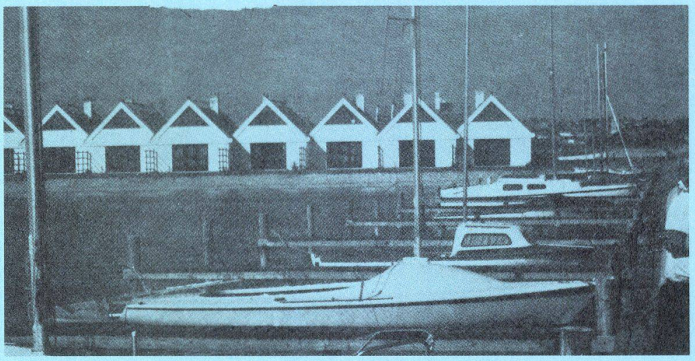
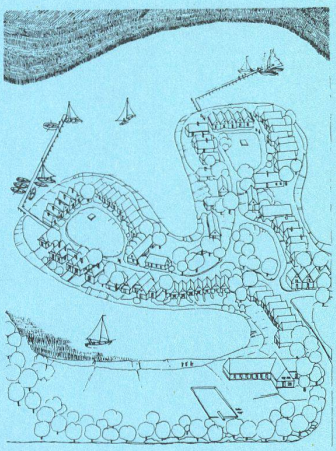
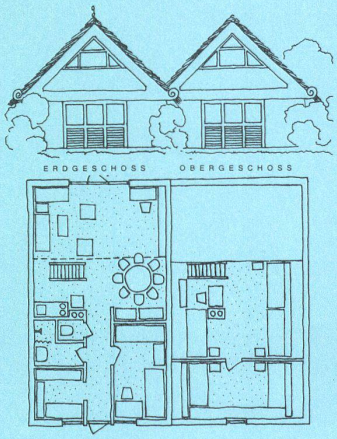
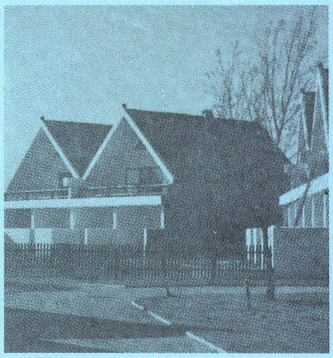






3

Burgenland – Vorfabriziert

Wer Roland Rainers »Anonyme Architektur im Nordburgenland« kennt, fühlt sich durch die Häuser des Feriendorfes in Weiden am Neusiedler See angesprochen. Nur 17 verschiedene Fertigteile mit einer durchschnittlichen Größe von etwa 6 m² wurde mit einem hohen Wiederholungsfaktor in einer Feldfabrik hergestellt, zusammengestellt, mit einem echten, gebundenen Schilfdach gedeckt.
Mißbrauch des volkstümlichen Ornaments oder konsequente Anwendung einer verfügbaren Technik, was dem Vorbild der ingenieurmäßig angelegten burgenländischen Dörfer durchaus entsprechen würde – urteilen könnte man nur beim Ansehen.

Architekten: Karl Göschl, Gerhard Eisner. *(architektur aktuell 8/1977)*